

Der Ort besteht aus zwei durch den Gschingbach getrennten Teilen und wird von der hochgelegenen Kirche beherrscht. Auf Feldern bei der oberen Mühle im SO. des Ortes Handgruben der älteren Metallperiode (Bronze- und erste Eisenzeit). Steinwerkzeuge aus Serpentin.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zur hl. Margareta.

Die Kirche steht auf einem durch Ausgleichung der Abhänge zu einem Tumulus umgestalteten Hügel. Die Margaretenkapelle zu E. wird schon 1157 als eine bereits bestehende erwähnt; in diesem Jahre bestätigt der Passauer Bischof die Schenkung der Kapelle an das Stift Seitenstetten; im Pfarrverzeichnis des Lonsdorfer Kodex kommt sie vermutlich schon als Kirche vor, und zwar unter der Kapelle von Valkenberg (s. u. Strass). Im Pfarrverzeichnis von 1429 ist sie ausdrücklich als Pfarrkirche verzeichnet, und zwar scheint E. eine von Falkenthal (s. Strass) abhängige Lokalie gewesen zu sein, deren Kaplan gewisse Abgaben dorthin zu leisten hatte (Bl. f. L. K. XIX, 416). 1566 wird E. nicht mehr als Pfarre genannt, sondern ist Strass zugeteilt; 1784 erst wird E. wieder eine Lokalpfarre und aus dieser Zeit stammt auch die gegenwärtige Kirche, die nur das Patrozinium mit ihrer Vorgängerin verknüpft. Um 1870 und 1903 renoviert.

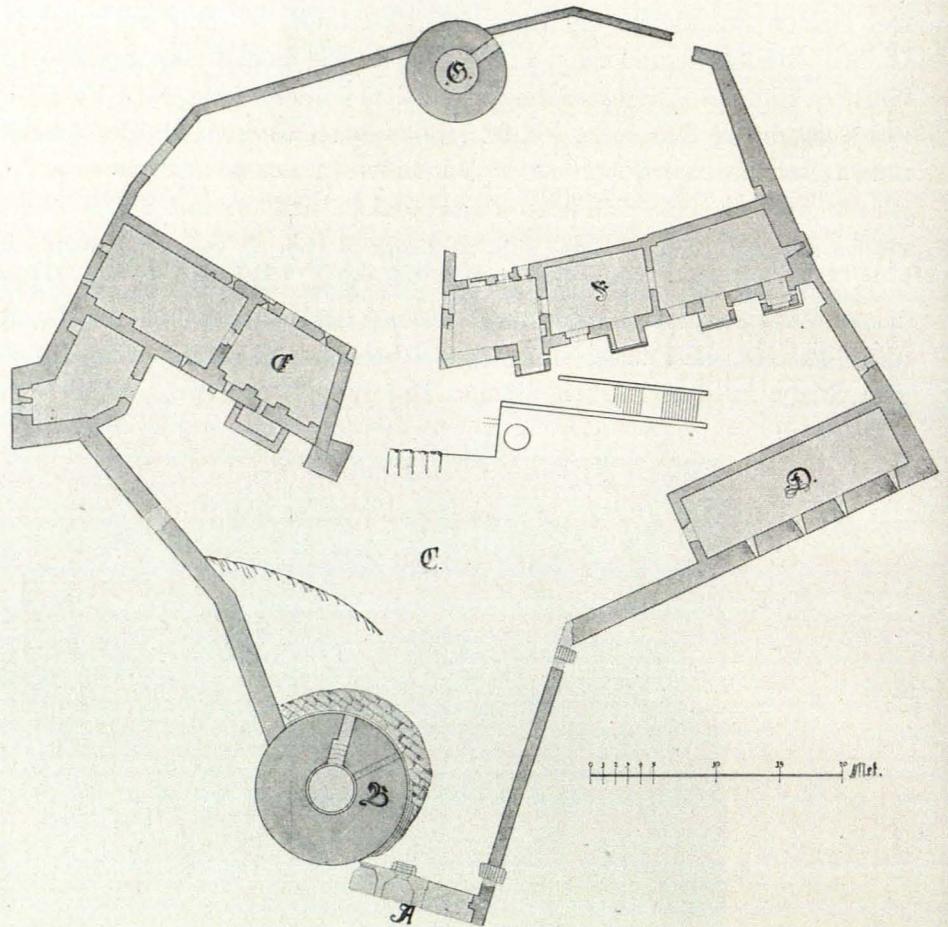


Fig. 52 Hartenstein, Ruine. Grundriß 1:600 (S. 119)

- Beschreibung. Einfache spätbarocke Anlage mit halbrundem Abschluß und Dachreiter auf dem Westgiebel.
- Äußeres. Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.
Ziegel, gelb gefärbelt.
- Langhaus. Langhaus: W. Glatte Giebelwand mit modernem Vorbau; über profiliertem Gesimse trapezförmiger Giebel mit oval gerahmtem Fenster. — S. Drei breite Strebepfeiler mit abgeschrägtem Abschluß, drei Rundbogenfenster in Nische mit abgeschrägter Sohlbank. — N. Zwei Strebepfeiler, zwei Rundbogenfenster wie im S. Satteldach, Ziegel.
- Chor. Chor: Niederer als das Langhaus, halbrund abgeschlossen, zwei rechteckige Fenster.
- Turm. Turm: Als Dachreiter auf dem Westgiebel aufgesetzt, mit Segmentbogenfenster an jeder Seite, darüber Gesimse, in der Mitte nach oben gebogen, modernes Spitzdach.
- Anbauten. Anbauten: N. Sakristei quadratisch.
- Inneres. Inneres: 1903 renoviert.
- Langhaus. Langhaus: Spiegelgewölbe mit Stichkappen, Westempore über gedrücktem Rundbogen.
- Chor. Chor: Um eine Stufe erhöht, halbrund abgeschlossen, Halbkuppel.
- Sakristei. Sakristei: Flach gedeckt.
- Altar. Seitenaltar: Vergoldeter Holzbaldachin mit Kruzifix und Puttenköpfen, Ende des XVIII. Jhs.